

so das Vorlesungsgebäude, an dem Männer wirken wie Franke, Penz, Reinhof usw., die Soziale Frauenschule mit Gertrud Bäumer an der Spitze, die Konzerte unter Führung eines Mannes von der Bedeutung Hanssegers.

Aber daß auch im stillen dort von privater Seite Feines und Ungewöhnliches geschaffen wird, davon hatte ich bei Besichtigung einer Privatbibliothek, die der Besitzer die Freundlichkeit hatte mir zu zeigen und zu erläutern, Gelegenheit mich zu überzeugen. Ich möchte von dieser Bibliothek etwas ausführlicher sprechen, da ich glaube, daß diese Schöpfung gerade auch für weitere Kreise des Buchhandels von Interesse ist.

Der Kunsthistoriker Professor A. Warburg hat in seinem künstlerisch schönen Heim eine Bibliothek errichtet, die sich von anderen dadurch unterscheidet, daß sie aus dem Material für eigene Studien, also aus der Praxis heraus sich entwickelt hat und daher in einzigartiger Weise auch für die Praxis von Bedeutung ist.

Prof. Warburg, der lange Zeit in Italien gelebt, hat sich hauptsächlich mit der Frage beschäftigt, wie die antike Götterwelt durch das orientalisierende Mittelalter hindurch in den Kulturkreis der Renaissance als gestaltende Macht des Lebens und der Kunst einmündete. Wie solche Studien den Forschenden von der reinen Kunstwissenschaft auf die Gebiete der Religionswissenschaft, der astrologischen Literatur, der Geschichte, der Philosophie, der Archäologie, des italienischen Festwesens, der Geschichte des Theaters, der Magie, des Hexenwesens und auf sonstige Sondergebiete der Kulturgeschichte geführt haben, so sind alle diese Fächer in weitem Umfange zum Teil in seltenen Frühdrucken vertreten.

Die Bibliothek umfaßt mehr als 19 000 Bände, sie bietet — ein großer Vorzug gegenüber den meisten Staats- und städtischen Bibliotheken — wichtige Aufsätze nicht in Jahrgängen von Zeitschriften vergraben, sondern in Separat-Abzügen broschiert unter der betreffenden Materie. In normalen Zeiten sind zwei Bibliothekare und zwei Hilfskräfte in ihr tätig.

Die nach den einzelnen Wissenschaften geordnete, durch Zettelkataloge und alphabetische Kataloge in übersichtlicher Weise nutzbar gemachte Bibliothek ist für Arbeiten auf den genannten Sondergebieten eine unschätzbare Quelle, die auch weiteren Kreisen zum Segen fließt, da die Benutzung der Bibliothek freisteht und Werke daraus auf Wunsch selbst nach außerhalb verhandelt werden.

Ich glaube, da der Buchhändler nicht nur Bücherverkäufer, sondern vielfach auch treuer Berater seiner Kunden ist, daß er mit dem Hinweis auf diese Bibliothek manchem kulturgeschichtlich oder kunstästhetisch wissenschaftlich arbeitenden Kunden einen schätzenswerten Dienst erweisen kann. Daß die Warburg-Bibliothek gerade in Hamburg entstand, scheint mir nicht Zufall, vielmehr charakteristisch für die jetzige Geistesströmung der alten Hansestadt.

Mit verbindlichen Grüßen

Hamburg, Juni 1917.

Ihr ergebener  
Paul Dillendorff.

## Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs  
des Deutschen Buchhandels.

16.—21. Juli 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 165.

\* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt.  
— S. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

\*Berneder, A., Meljungen. Buch- u. Paph., Buchdr. Gegr. 1869. Inh.: Konrad Berneder. Leipziger Komm.: C. Naumann. [Dir.]

Brunner'sche Buchh., Karl, (Georg Meßner), Chemnitz. Der Inh. Georg Meßner ist verstorben. [B. 166.]

\*Knoblich, Wilhelm, Greiz. Musil.- u. Instrumh. Gegr. 1903. Leipziger Komm.: Breitkopf & Härtel. [Dir.]

\*Leidig, Dr. Eugen, Berlin W. 15, Pfalzburgerstr. 72a. Berl. Gegr. 27./XI. 1916. Fernsprecher Pfalzburg 2400. Telegrammadresse: Hagidabund. Bankkonto: Direktion der Diskontogesellschaft Dep.-Kasse Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 198. — Postcheckkonto 17 106. Leipziger Komm.: Volkmar. [Dir.]

Organisation Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Julius Burkhard ist zum stellvert. Geschäftsführer bestellt. [S. 19./VII. 1917.]

Pfau, Friedrich, Berlin-Schöneberg. Der Inh. Friedrich Pfau ist verstorben. [Dir.]

Schag'sche Buchh. Walter Kolkmann, Duisburg, hat Bankverbindung: Städt. Sparkasse Duisburg Postcheckamt Köln 15 611 für Walter Kolkmann Scheckkonto 306. [Dir.]

Stein's Berl.-Buchh., A., Potsdam, siedelte nach Berlin-Halensee, Katharinenstr. 20, über. [B. 163.]

\*Stolberg Nachf., A., Berlin NO. 18, Kl. Frankfurterstr. 8/9. Buch- u. Zeitschriftenh. Seit Sept. 1912. Gegr. 1888. Fernsprecher Alexander 4799. Inh.: Julius Kurz u. Frau Anna Schwaneberg. Geschäftsleiter: Carl Schwaneberg. Leipziger Komm.: F. C. Fischer. [Dir. u. B. 166.]

Wehrli A.-G., Kilchberg b. Zürich. Ges.-Profura ist erteilt an Max Lüthy u. Paul Zehnder. [S. 20./VII. 1917.]

Wichterich, Josef, Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig. Max Eschner ist als Geschäftsf. ausgeschieden. Profura ist erteilt Heinrich Arthur Felix Helm, Leipzig. Er ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Gesellschaft hat den Sitz ihrer Hauptniederlassung nach Berlin verlegt, die Leipziger Handelsniederlassung wird als Zweigniederlassung fortgeführt. Die Firma lautet künftig: Anzeigenzentrale der sozialdemokratischen Presse G. m. b. H. [S. 20./VII. 1917.]

Zürcher & Furrer, Zürich. Der Mitinh. Fritz Furrer ist verstorben. [Dir.]

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 165.

Bücher, Broschüren usw.

Bericht, Viertes, über die Verwaltung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig im Jahre 1916. Erstattet von der Direktion. Gr. 8°. 34 S. u. 3 Bildertafeln. Leipzig 1917, Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

Buchhändler, Der Deutsche. Zeitschrift für die Interessen des deutschen Buchhändlerstandes. Organ des Vereins der Deutschen Buchhändler. Herausgeber: Dr. Bernhard Lehmann. XIII. Jahrgang Nr. 1 (Nr. 73) vom 12. Juni 1917. Danzig, Verlag der Dr. B. Lehmann'schen Buchhandlung. Aus dem Inhalt: Dr. B. Lehmann: Wahlrecht und Sozialpolitik in letzter Stunde. — Die XIII. (Außerordentliche) Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Buchhändler. — Der Verein der Deutschen Buchhändler auf der Kantate-Hauptversammlung 1917.

Droit d'Auteur, L. e. No. 7, 15. Juillet 1917. Berne, Bureau International de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. Aus dem Inhalt: Union internationale: Maroc (Territoire du Protectorat français). Adhésion à la Convention de Berne révisée pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, du 13 novembre 1908. — Législation britannique coloniale: Jamaïque — Jersey — Malte — Man — Manche. — Etudes générales. Suisse: Du développement des arts appliqués (arts décoratifs et arts industriels).

Flugblatt des Kriegspresseamts: Otto Niebide, Leutnant (Arrasfront): An euch! Gedicht mit Zeichnung von B. Héroux. Aus der illustrierten Wochenschrift »Reclams Universum«.

[D. N. ist Buchhändler und bekannt durch seine Mitarbeit am Börsenblatt. Der Schlussvers des Gedichts lautet:

Wir siegen. Wir siegen — trotz Briten und Welt,  
Solange die Heimat die Treue uns hält,  
Solange die Heimat weiß, was es gilt,  
Solange sie unsere Bitte erfüllt:  
Schafft rastlos Granaten!

Goetze, Hugo, vereid. Bücherrevisor in Berlin: Die Buchhaltung des Sortimenters. Sonderabdruck aus dem Buchhändlergildeblatt 1917, Nr. 4—6. 8°. 36 S. Berlin 1917, Geschäftsstelle der Deutschen Buchhändlergilde. Ladenpreis: 1 M.

Kunsthandel, Der. Fachblatt für die Interessen des gesamten Kunsthandels und verwandter Berufszweige. Nr. 7 v. Juli 1917. Lübeck, Verlag des »Kunsthandels«. Aus dem Inhalt: Dr. Julius Dumcke: Der Kunsthandel Mitteleuropas. — Arthur Dobsky: Max Joseph Fliegerbauer.

Lamin, Louis, Spezial-Buchhandlung für jüdische Literatur, Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 61—63: Verlagsverzeichnis Nr. 25: Verschiedenes. Ausgegeben im dritten Kriegsjahr 1917. 8°. 23 S.

Literatur, Die schöne. Beilage zum literarischen Zentralblatt für Deutschland. Herausgeber: Prof. Dr. Ed. Barnack in Leipzig. Nr. 15, 21. Juli 1917. Leipzig, Verlag von Ed. Avenarius. Aus dem Inhalt: Paul Wüst: Conrad Ferdinand Meyers dichterisches Erbe. II.